

Leitfaden für die Erstellung eines Projektantrages im Bereich Forschung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland

Dieser Leitfaden informiert über die Anforderungen an **Projektanträge** zur Beantragung der Förderung eines Forschungsvorhabens durch die Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland. Das Projektvorhaben soll in aussagekräftiger Form und dennoch kurzgefasst beschrieben werden. Die Unterlagen müssen selbsterklärend sein und eine Beurteilung ohne weitere Informationen/Recherche zulassen.

Die nachfolgende Gliederung ist verbindlich.

Erläuternde Hinweise sind bei dem jeweiligen Gliederungspunkt zu finden. Nicht zutreffende Felder können entsprechend mit „N.Z.“ gekennzeichnet werden, ggf. mit kurzer Begründung. Anträge, die den Vorgaben dieses Leitfadens nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

Der Umfang des Projektantrages sollte - ohne Zusammenfassung, Literaturverzeichnis und Anhänge - 15 bis 20 Seiten (DIN-A4-Format, 1,5-zeilig, Schriftart Arial 11) nicht überschreiten.

Für die Begutachtung sind Projektanträge in deutscher Sprache in digitaler Form als pdf-Dokument und gleichzeitig innerhalb von einer Woche auf dem Postweg mit Originalunterschrift der Antragstellerin/des Antragstellers einzureichen. Senden Sie bitte die Datei per E-Mail an

anja.stoye@drv-md.de

und die postalische Fassung an

**Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Abt. Reha-Strategie und SMD,
Team Forschung/Zuwendungen
Paracelsusstr. 21
06114 Halle**

Bei der Konzeption des Projektvorhabens empfehlen wir, die durch nationale und internationale wissenschaftliche Standards gegebenen Maßstäbe zugrunde zu legen. In diesem Zusammenhang wird exemplarisch auf folgende Leitfäden für gute wissenschaftliche Praxis hingewiesen:

- Kodex "Leitlinien für gute wissenschaftliche Praxis" der Deutschen Forschungsgemeinschaft
(https://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/gwp/index.html)
- Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP) (u. a. mit Ergänzung durch Gute Praxis Sekundärdatenanalyse [GPS])
(https://www.dgepi.de/assets/Leitlinien-und-Empfehlungen/Leitlinien_fuer_Gute_Epidemiologische_Praxis_GEP_vom_September_2018.pdf)
- Deutsche Empfehlungen der gesundheitsökonomischen Evaluation – Dritte und aktualisierte Fassung des Hannoveraner Konsens (http://www.dgrw-online.de/files/hannoveraner_konsens_2007.pdf)

Gliederung für Projektanträge

Übersicht über das Projekt

maximal 1 Seite entsprechend dieser Aufteilung

Titel des Projekts	<i>Der Titel der Studie (nicht mehr als 140 Zeichen) sollte so präzise wie möglich gewählt werden. Abkürzungen sind möglich.</i>
Antragsteller/-in/ Projektleiter/-in	<i>Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail Im Falle mehrerer Antragsteller hier nur Eintrag der Projektleitung, weitere Partner unter Punkt 8 des Projektantrages</i>
Beteiligte Einrichtungen/ Kooperationspartner	<i>Anzahl und Art (z. B. Forschungseinrichtung, Reha-Einrichtung)</i>
Fragestellung/ Untersuchungsziel	<i>Hauptfragestellung und primäres Untersuchungsziel der Studie</i>
Projektdauer	<i>Angabe der Projektdauer in Monaten</i>
Fördermittel	<i>Höhe der beantragten Zuwendung</i>
Studientyp/ Studiendesign	<i>z. B. RCT (Interventionsstudie), Fall-Kontroll-Studie, qualitativ oder quantitativ, mono- oder multizentrisch, Metaanalyse</i>
Intervention/ Evaluation	<i>falls zutreffend: Angaben zur Intervention (Interventions- und Kontrollgruppe) bzw. zur geplanten Evaluation</i>
Methodische Vorgehensweise	<i>Methoden der Datenerhebung, z. B. beobachtend oder experimentell, Sekundärdatenanalyse, Interviews, Fokusgruppen, schriftliche Befragung, Literaturanalyse</i>
Datenbasis	<i>Art der Datenbasis, z. B. Primärdaten, Sekundärdaten, klinische Parameter, strukturelle Parameter, Patientenbefragung</i>
Stichprobe/Ein- und Ausschlusskriterien	<i>Stichprobenbeschreibung, Stichprobenziehung inkl. Ort(e)/Einrichtung(en) der Rekrutierung</i>
Stichprobengröße	<i>geplante Stichprobengröße (Gesamtstichprobe, ggf. Teilstichproben bei geplanten Gruppenvergleichen)</i>
Datenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bei quantitativen Studien: primäre Zielgröße und geplante statistische Analyseverfahren</i> • <i>bei qualitativen Studien: geplante Auswertungsmethode</i>
Nutzen, Verwendungsmöglichkeit und Transfer	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Nutzen der erwarteten Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Rehabilitation</i> • <i>Transferstrategien</i> • <i>ggf. resultierende Produkte, z. B. Schulungsmanual, Leitfaden, Datenbank, Erhebungsinstrument, App/IT-Anwendung</i>

Zusammenfassung

Fassen Sie die wichtigsten Aspekte des geplanten Forschungsvorhabens zusammen (**max. 15 Zeilen, max. 1.600 Zeichen**). Die Zusammenfassung sollte prägnant und verständlich für ein breites Publikum geschrieben sein.

1 Gegenstand und Zielsetzung

Stellen Sie dar, welche Bedeutung das Thema hat (rehabilitationsspezifisch, epidemiologisch, ökonomisch, gesundheitspolitisch). Zeigen Sie bitte – idealerweise belegt durch aktuelle empirische Daten – auf: Wie häufig tritt das zu untersuchende Problem auf? Wie schwerwiegend ist es? Welche Auswirkungen (z. B. Kosten) verursacht es im Gesundheitssystem? An welcher Stelle setzt das Projekt an? Was sind die innovativen Aspekte? Welchen Erkenntniszuwachs verspricht das Projekt?

1.1 Thema des Projekts

Skizzieren Sie kurz das Thema des Forschungsprojekts.

1.2 Stand der Forschung

Erörtern Sie die Ergebnisse einschlägiger Übersichtsarbeiten, relevanter laufender und abgeschlossener Studien sowie Pilotstudien und Untersuchungen zur Durchführbarkeit. Nutzen Sie hierbei bitte die aktuellste national und international verfügbare Literatur. Bitte beziehen Sie eigene Vorarbeiten zu dem Thema mit ein.

Aus der Darstellung des aktuellen Stands der Forschung sollten die Ausgangsfragestellungen und ggf. die Hypothese(n) schlüssig abgeleitet werden.

1.3 Fragestellungen und Hypothesen

Formulieren Sie eindeutige Fragestellungen. Was ist der neue Aspekt des Projekts? Welcher Erkenntniszuwachs soll durch das Projekt erreicht werden?

Listen Sie bitte die zentrale(n) Fragestellung(en) (max. 3) und ggf. die Hypothese(n) in der Reihenfolge ihrer Bedeutung auf und erläutern Sie diese.

1.4 Bedeutung des untersuchten Themas

Beschreiben Sie die Bedeutung des untersuchten Themas insbesondere in Hinblick auf das Reha-System, aber auch auf angrenzende Felder wie bspw. Epidemiologie, Ökonomie oder Gesundheitspolitik. Was soll erreicht werden, welcher Wissenszuwachs ist zu erwarten, welche Verbesserungen/Veränderungen lassen sich erreichen, wieso sind diese erforderlich?

1.5 Beteiligung von Akteuren

Sollen Versicherte, Reha-Praktiker/-innen, Patienten und Patientinnen oder andere Akteure bzw. deren Organisationen in die Planung des Projekts einbezogen werden, z. B. bei der Entwicklung der Fragestellung? Wenn ja, in welcher Form?

2 Design und methodische Vorgehensweise

Die Methodik soll dem jeweils höchsten wissenschaftlichen Niveau entsprechen, welches der Fragestellung angemessen ist und belastbare Ergebnisse erwarten lässt.

Bitte machen Sie Angaben zur geplanten Forschungsmethodik und zur praktischen Durchführung (z. B. Beschreibung von Interventionen, Erhebungsmethoden, Hauptzielgrößen, Stichprobe [Merkmale, Umfang, ggf. Kontrollgruppe], Rekrutierung von Teilnehmern, Ablauf der Untersuchung, Kontrolle möglicher Störgrößen sowie quantitative oder qualitative Auswertungsmethoden). Wir empfehlen Ihnen, sich bei Ihren Erhebungs- und Analysestrategien an internationalen Richtlinien (wie STROBE, COREQ o. ä.) zu orientieren.

Bitte berücksichtigen Sie in angemessener Weise die Aspekte Gender und Diversity bei der Formulierung der Fragestellungen, im Studiendesign und bei der Auswertung. Falls diese Aspekte keine Berücksichtigung finden, begründen Sie bitte Ihre Entscheidung.

Eine Orientierung zur Darstellung von Studiendesign und methodischer Vorgehensweise bieten, soweit jeweils zutreffend, die folgenden Gliederungspunkte und Fragen:

2.1 Studientyp

Beschreiben Sie den Studientyp (z. B. RCT [Interventionsstudie], Fall-Kontroll-Studie, Querschnittserhebung, Längsschnittstudie, prospektiv oder retrospektiv, explorativ, experimentell oder quasi-experimentell, Beobachtungsstudie, mono- oder multizentrische Studie). Begründen Sie die Wahl des jeweiligen Designs im Hinblick auf die Fragestellungen bzw. das Hauptzielkriterium der Studie.

2.2 Intervention

Was beinhaltet die Intervention? Welchen Umfang hat die Intervention? Wer ist für die Durchführung verantwortlich? Wer führt sie durch? Soweit bereits vorhanden, fügen Sie bitte im Anhang des Antrags Manuale oder ähnliche Beschreibungen der Intervention bei. Gibt es Daten zur Akzeptanz der Intervention bei Mitarbeitern und Patienten (z. B. Test durch Pilotstudien)?

Im Falle einer kontrollierten Untersuchung: Beschreiben Sie bitte die vorgesehene Behandlung/Rehabilitation in der Kontrollgruppe, auch „Treatment as usual“. Wie lässt sich die Behandlung der Kontrollgruppe von der Interventionsgruppe abgrenzen? Welche Maßnahmen werden getroffen, damit es nicht zu einer Beeinflussung zwischen Interventions- und Kontrollgruppe kommt? Wie erfolgt die Dokumentation der Behandlungstreue?

2.3 Erhebungsmethoden

Quantitative Quer- und Längsschnitterhebung

Welche Instrumente werden zur Befragung eingesetzt (etablierte oder im Rahmen des Projekts neu zu konstruierende Verfahren)? Welche Instrumente sollen welche Merkmale messen/erheben, um welche Hypothese zu prüfen? Wie lange dauert die Erhebung? Wer führt die Erhebung durch? Findet eine einmalige oder mehrmalige Erhebung statt? Im Falle mehrmaliger Erhebungen: Zu welchen Zeitpunkten?

Qualitative Datenerhebung

Bitte stellen Sie die geplanten Datenerhebungsmethoden und die konkreten Schritte hierfür sowie die Hauptthemen (bspw. die Inhalte geplanter Leitfäden) ausführlich dar. Welche theoretische Fundierung weist die Vorgehensweise auf? Wie lange dauert die Erhebung? Wer führt die Erhebung durch? Wie werden die Daten dokumentiert?

Sekundärdatenanalyse

Beschreiben Sie bitte genau den Datensatz: Handelt es sich um Routedaten eines Rentenversicherungsträgers? Um einen Scientific Use File eines Forschungsdatenzentrums (z. B. Statistisches Bundesamt)? Handelt es sich um eine Stichprobe oder Vollerhebung? Inwieweit sind die zu erwartenden Ergebnisse repräsentativ und generalisierbar? Bitte spezifizieren Sie den Datenbedarf hinsichtlich der geplanten Kohorten, Zeiträume und evtl. Datenfelder.

Bitte klären Sie bereits vor der Antragsstellung die prinzipielle Machbarkeit des Projekts, wenn ein Rückgriff auf Sozialdaten (z. B. Routedaten der Rentenversicherungsträger) erforderlich ist. Berücksichtigen Sie die ggf. notwendigen zusätzlichen Arbeitsschritte in Ihren Zeit- und Finanzplänen (siehe Abschnitt 3 „Forschungsethik und Datenschutz“).

2.4 Auswahl der Stichprobe

Begründen Sie bitte die Auswahl der Grundgesamtheit und der Stichprobe. Wie und wo werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer rekrutiert (z. B. in Reha-Einrichtungen)? Welche Ein- und Ausschlusskriterien werden definiert? Inwieweit ist die geplante Stichprobe repräsentativ für die jeweilige Grundgesamtheit? Im Falle qualitativer Feldzugänge beschreiben Sie bitte das genaue Sampling und evtl. verwendete Merkmale zur Kontrastierung o. ä.

2.5 Hauptzielgrößen und Operationalisierung

Begründen Sie bitte die gewählten Zielgrößen (primäre und sekundäre Zielkriterien) und deren Operationalisierung. Beschreiben Sie die Relevanz der Outcome-Variablen für die Zielpopulation. Sollten die Hauptzielkriterien auf Grund einer qualitativen Vorphase noch nicht feststehen, stellen Sie bitte in einer Meilensteinplanung (siehe Abschnitt 8 „Arbeits-/Zeitplan“) dar, wann diese definiert werden.

2.6 Randomisierung bzw. Kontrolle potenzieller Störgrößen

Im Fall eines kontrollierten Untersuchungsdesigns erläutern Sie bitte, welche Form der Kontrolle von Störgrößen verwendet wird. Stellen Sie bei Bedarf dar, wieso Sie von einer randomisierten Zuordnung der Vergleichsgruppen abweichen und ein naturalistisches Design verwenden. Erläutern Sie die praktische Vorgehensweise für die Zuordnung zu den Gruppen. Erläutern Sie bitte, wie systematische Fehler kontrolliert und die Vergleichbarkeit der Gruppen gesichert werden können.

2.7 Geplante Stichprobengröße

Bitte fügen Sie eine verständliche und überprüfbare Beschreibung der Stichprobenumfangsplanung bei.

Quantitativ: Power-Kalkulation

Im Falle quantitativer Studien sollte aus der Beschreibung hervorgehen, wie die Stichprobengröße (gesamt bzw. Interventions- und Kontrollgruppen) berechnet wurde. Begründen Sie angenommene Effektstärken und die gewünschte Power der Studie. Beziehen Sie sich dabei auf die primäre Zielgröße. Begründen Sie bitte auch Ihre Annahmen zu Zustimmungs- und Ausfallquoten (Drop-out). In den Power-Kalkulationen sind die voraussichtlichen Ausfallquoten zu berücksichtigen.

Qualitativ: Sampling-Strategie

Im Falle qualitativer Studien erläutern Sie bitte genau, nach welchen Kriterien die Stichproben festgelegt wurden bzw. im Studienverlauf festgelegt werden. Begründen Sie bitte die Größe der gewählten Stichprobe (bspw. anhand der gewählten Erhebungsmethode).

2.8 Rekrutierung/Durchführbarkeit

Quantitativ: Rekrutierung/Durchführbarkeit

Welche Belege liegen für die geplante Rekrutierungsrate vor? Erläutern Sie bitte schlüssig, wie die notwendige Anzahl an Teilnehmern rekrutiert werden kann. Listen Sie bei multizentrischen Studien bitte die Zahl der zu rekrutierenden Teilnehmer tabellarisch für jeden Standort auf.

Qualitativ: Zugang zum Feld und Durchführbarkeit

Ist der Zugang zum Feld sicher und führt er zur Rekrutierung der gewünschten Stichprobe? Erläutern Sie bitte schlüssig, wie die geplante Anzahl an Teilnehmern rekrutiert werden kann. Stellen Sie dar, mit welchen Maßnahmen Sie dies sicherstellen können.

2.9 Auswertung

Quantitativ: Statistische Analysen/Auswertung

*Beschreiben Sie bitte die Strategie der statistischen Analyse:
Mit welchen statistischen Analyseverfahren soll der primäre Effekt analysiert werden?
Sind differenzielle Analysen (z. B. Analysen in Subgruppen) geplant? Bitte orientieren Sie sich dabei an den internationalen Richtlinien wie STROBE, COREQ o. ä.*

Qualitativ: Datenanalyse und Weiterverwendung der Ergebnisse

Mit welchen Analyseverfahren werden die Daten ausgewertet? Wie werden die Daten analysiert? Wie stellen Sie bspw. Intersubjektivität in der Analyse sicher? Wie werden die Ergebnisse für die nächsten Projektschritte genutzt?

Bitte machen Sie jeweils Angaben zur erwarteten Aussagekraft (inkl. Grenzen der Interpretierbarkeit) der Analyseergebnisse.

3 Forschungsethik und Datenschutz

Es sollte skizziert werden, wie innerhalb des Projekts die Berücksichtigung forschungsethischer Belange sichergestellt wird (z. B. unter Verweis auf einschlägige Standards). Vor dem Beginn von Studien an/mit Menschen ist für das Vorhaben ein Ethikvotum bei der zuständigen Ethikkommission einzuholen; diese ist zu benennen.

Darüber hinaus sollen die Grundzüge der mit der Datenerhebung verbundenen Datenschutzaspekte skizziert werden. Dabei sind die einschlägigen Rechtsgrundlagen, insbesondere die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie die jeweils geltenden bundes- und landesrechtlichen Vorschriften (insbesondere BDSG, SGB X, Datenschutzgesetze der Länder) zu beachten.

Mit Blick auf die Zeit- und Arbeitsplanung ist zu berücksichtigen, dass im Fall einer Förderung des Projektes ggf. ein Datenschutzkonzept nach Vorgaben der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland zu erstellen ist. Das ausgearbeitete

Datenschutzkonzept wird in der Regel durch die Rentenversicherungsträger geprüft, deren Versicherte an dem Projekt beteiligt werden.

Sofern beabsichtigt ist, im Rahmen des Projekts personenbezogene Daten der Deutschen Rentenversicherung zu nutzen, ist darüber hinaus ein Antrag auf Genehmigung der Übermittlung von Sozialdaten nach § 75 SGB X zu stellen. Dieser Antrag wird durch die zuständigen Aufsichtsbehörden für den Datenschutz geprüft.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Hinweisen zum Datenschutz unter:
https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Experten/Traeger/Bund/reha_forschung_modellprojekte/forschungsfoerderung/forschungsfoerderung_index.html.

4 Nutzen, Verwendungsmöglichkeit und Transfer der Forschungsergebnisse

Stellen Sie den expliziten Nutzen der erwarteten Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Rehabilitation dar.

Welche Strategien zum Transfer der Ergebnisse in die Regelversorgung/Rehabilitationspraxis können angewendet werden? Skizzieren Sie konkrete Umsetzungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Art der Verwendung (z. B. Patienteninformation, Arztinformation, Veränderung der Versorgungsgestaltung) und der Akteure (Rentenversicherungsträger, Fachgesellschaften, Reha-Einrichtungen, Selbsthilfegruppen u. a.).

Beschreiben Sie, in welcher Form die Ergebnisse publiziert werden sollen und legen Sie einen Publikationsplan bei.

Bitte geben Sie an, wenn ein Produkt entwickelt werden soll, z. B. eine manualisierte Schulung, ein Leitfaden, eine Datenbank, ein Erhebungsinstrument, eine App/IT-Anwendung oder eine Website. Bitte legen Sie ggf. auch dar, welche Aktivitäten erforderlich wären, um den Nutzen dieser Produkte für die Rentenversicherung nachhaltig zu sichern (z. B. regelmäßige Pflege/Aktualisierung).

5 Finanzierungsplan

Aus dem Finanzierungsplan muss sich ergeben, welche Eigenmittel der Zuwendungsempfänger (oder ggf. ein assoziierter Förderverein) einbringt sowie ob und mit welchen Beträgen sich weitere, dritte Stellen an der Finanzierung des Projekts beteiligen (siehe Abschnitt 6 „Drittmittelfinanzierung“).

Die Gesamtfinanzierung muss gesichert sein.

Die Gesamtausgaben sollen in der umseitigen Tabelle zusammengefasst sowie nach Kalenderjahren und beteiligten Institutionen getrennt dargestellt werden. Mittel für die Grundausstattung des Antragstellers sind nicht zuwendungsfähig. Ebenfalls können Leistungen der Regelversorgung nicht bewilligt werden. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass auch für neue Interventionen eine Finanzierung außerhalb der Projektförderung zur Verfügung steht. Abweichungen davon sind zu begründen. Die Notwendigkeit der beantragten Mittel muss sich in jedem Fall aus dem Arbeitsprogramm ergeben.

Bitte beachten Sie, dass die Umsatzsteuer nicht als zuwendungsfähige Ausgabe berücksichtigt werden kann, wenn Sie für das Vorhaben nach § 15 UStG vorsteuerabzugsberechtigt sind. In diesem Falle sind alle Ausgaben in der umseitigen Tabelle unter vorherigem Abzug der Umsatzsteuer anzugeben (siehe Abschnitt 7 „Angaben zur Umsatzsteuer“).

Beantragte Zuwendung	Betrag
Personalausgaben (Qualifikation, Vergütungsgruppe, Dauer der Beschäftigung)	€
Büro-/Verbrauchsmaterial	€
Vergabe von Aufträgen	€
Diensteisen	€
Geräte	€
Sonstiges (z. B. Overhead)	€
Gesamtausgaben	€

Ggf. Zuwendung Dritter: ...

Aus Eigenmitteln des Zuwendungsempfängers getragen: ...

*Bei einer Projektdauer, die mehr als ein Kalenderjahr umfasst, bitte die Ausgaben **nach Jahren getrennt** aufschlüsseln.*

5.1 Personalausgaben

Für jede beantragte Personalstelle werden folgende Angaben benötigt:

- *Qualifikation (z. B. MTA, stud. oder wiss. Hilfskraft, wiss. Mitarbeiter, Doktorand, prom. Wissenschaftler, Studienassistent*
- *Tarifvertrag und Vergütungsgruppe (z. B. TVöD/BAT/TV-L) oder Stundensatz*
- *vorgesehene Dauer der Beschäftigung in Monaten oder Arbeitsstunden*
- *kurze Tätigkeitsbeschreibung unter Hinweis auf das Arbeitsprogramm.*

Bitte kalkulieren Sie die Personalausgaben so konkret wie möglich. Beachten Sie dabei, dass für wissenschaftliche Mitarbeiter im Regelfall nur eine Vergütung analog zu TVöD E13 angesetzt werden kann.

5.2 Büro-/Verbrauchsmaterial (und andere Ausgaben)

Listen Sie das benötigte Material nach einzelnen Posten (z. B. Büromaterial, Aufwendungen für Fragebogen, Porto) auf, jeweils mit beantragter Summe und ggf. Mengenangabe.

Hierunter sind auch Aufwandsentschädigungen einzuordnen. Höhe und Art der Aufwandsentschädigungen bitten wir zu begründen.

5.3 Vergabe von Aufträgen

Eine Vergabe von Aufträgen ist dann erforderlich, wenn ein Teil der vorgesehenen Arbeiten gegen Entgelt von einer anderen Institution durchgeführt werden muss. Bitte geben Sie an:

- *welche Teilaufgabe(n) in Auftrag gegeben werden soll(en)*

- warum Sie diese Teilaufgabe(n) nicht selbst bearbeiten
- wer diese Teilaufgabe(n) bearbeiten soll
- wie hoch die Vergütung ist
- wie vergaberechtliche Aspekte berücksichtigt werden.

5.4 Ausgaben für Dienstreisen

Die Notwendigkeit der kalkulierten Reisen muss erläutert werden und sie muss sich direkt aus den geplanten Arbeiten ableiten. Bitte geben Sie an, nach welchem Reisekostengesetz Sie abrechnen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Sie die jeweils wirtschaftlichste Alternative planen.

5.5 Geräte

Investitionen (Geräte) können nur bewilligt werden, wenn sie nicht zur Grundausstattung gehören bzw. die vorhandenen Gegenstände nicht für das Vorhaben genutzt werden können. Vergleichbare, im Geschäftsbereich der ausführenden Stelle des Antragstellers bereits vorhandene Gegenstände, sind einzusetzen. Sollte ausnahmsweise eine Nutzung der vorhandenen Ausstattung nicht möglich oder nicht wirtschaftlich sein, ist dies ausführlich zu begründen.

5.6 Sonstiges (z. B. Overhead)

Die Beantragung einer Projektpauschale (Overhead) für indirekte Ausgaben, die durch das Projekt verursacht werden (z. B. Raumnutzung, Energieverbrauch, IT-Infrastruktur, Verwaltung) ist prinzipiell möglich. Vor der Bewilligung kann ein Beschluss des zuständigen Hochschulgremiums über die Beantragung und Verwendung von Overheads angefordert werden.

Die Projektpauschale darf 20 % der zuwendungsfähigen und geförderten Ausgaben nicht überschreiten und ist nur zulässig, soweit projektbezogene indirekte Ausgaben in dem beantragten Umfang auch tatsächlich anfallen und gebucht werden.

6 Drittmittelfinanzierung

Bitte geben Sie an, ob und in welchem Umfang das beantragte oder ein ähnliches Vorhaben durch anderweitige Drittmittel gefördert wird bzw. anderweitige Drittmittel beantragt sind.

Eine Co-Finanzierung durch Dritte ist möglich, falls

- die Unabhängigkeit des Untersuchers sichergestellt ist und
- die Bedingungen und Konditionen der finanziellen Beteiligung beigefügt werden.

Sollte eine Co-Finanzierung beabsichtigt sein, beschreiben Sie bitte die Art und die Höhe der geplanten Co-Finanzierung sowie die Bedingungen und Konditionen und nennen Sie die geplanten Partner. Bitte beachten Sie, dass die Ergebnisse der Forschung frei zugänglich sein müssen. Bestätigen Sie bitte, dass die Projektleitung von Interessen der Co-Finanzierer unabhängig ist, insbesondere bezüglich der Studienanalyse und der Publikation der Ergebnisse.

Sollte keine weitere Drittmittel- oder Co-Finanzierung beantragt sein, können Sie folgende Formulierung verwenden:

„Für dieses Projekt wurde bei keiner anderen Stelle ein Antrag zur Förderung gestellt. Sollte ein solcher Antrag gestellt werden, werde ich den Projektträger umgehend informieren.“

7 Angaben zur Umsatzsteuer

Bitte geben Sie an, ob Sie für das beantragte Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt sind. Verwenden Sie dafür die für Sie zutreffende Variante der nachfolgenden Erklärung:

„Die für die Eingangsleistungen des beantragten Vorhabens in Rechnung gestellte Umsatzsteuer kann ich nach § 15 UStG als Vorsteuer abziehen. Im Finanzierungsplan wurde die Umsatzsteuer abgezogen.“ oder

„Die für die Eingangsleistungen des beantragten Vorhabens in Rechnung gestellte Umsatzsteuer kann ich **nicht** nach § 15 UStG als Vorsteuer abziehen. Im Finanzierungsplan wurde die Umsatzsteuer **nicht** abgezogen.“

8 Arbeits-/Zeitplan

Bitte stellen Sie den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf des Projekts (Vorbereitung, Rekrutierung, Datenerhebung/Messzeitpunkte, Auswertung, Berichtlegung) in einer schematischen Übersicht, vorzugsweise einem Balkenplan (Gantt-Diagramm), dar und definieren Sie Meilensteine des Projekts. Bei Zusammenarbeit mehrerer Institutionen ist eine Zuordnung der Aufgaben zu den beteiligten Partnern vorzunehmen.

Anhand der Übersicht sollten der Ablauf des Projekts und einzelner Untersuchungen sowie Prozeduren und Stadien der zentralen Studie erkennbar sein und eine Einschätzung der zeitlichen Machbarkeit des Projekts und der Angemessenheit der beantragten Mittel zulassen.

Geben Sie bitte das Datum des gewünschten Projektbeginns an. Berücksichtigen Sie dabei auch den Zeitbedarf für diverse Schritte der Projektvorbereitung:

- Begutachtung und Bewilligung Ihres Antrages durch die DRV Mitteldeutschland
- Würdigung des ausgearbeiteten Datenschutzkonzeptes und ggf. des Antrages auf Weitergabe von Sozialdaten nach § 75 SGB X durch die Rentenversicherungsträger, deren Versicherte beteiligt werden sollen, sowie ggf. durch die zuständige(n) Aufsichtsbehörde(n) für den Datenschutz
- Genehmigungsverfahren bei der Ethikkommission
- Abstimmung und Planung mit Kooperationseinrichtungen
- Gewinnung und Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

9 Beteiligte, unterstützende Einrichtungen, Kooperationspartner

Hier sind u. a. Wissenschaftler, Versorgungseinrichtungen und wissenschaftliche Institute zu nennen, mit denen eine Zusammenarbeit geplant ist und/oder Einrichtungen, die Sekundärdaten zur Verfügung stellen.

Zu nennen sind insbesondere die Reha-Einrichtungen, die bereit sind, am Projekt teilzunehmen (Patientenrekrutierung, Mitarbeiterbefragung u. a.).

Von allen Beteiligten sollten Kooperationszusagen (Letters of Intent) vorliegen und dem Antrag als Anhang beigefügt werden. Die Möglichkeiten der potentiellen Studieneinrichtungen zur Mitwirkung im Projekt sollte mit den Einrichtungen – auch vor dem Hintergrund ggf. weiterer dort laufender Forschungsprojekte – vor der Antragstellung besprochen werden.

Für Reha-Einrichtungen bedeutet dies, dass sie ihre Kooperation unter der Voraussetzung zusagen, dass die Rentenversicherungsträger der Beteiligung ihrer Versicherten an dem

Projekt zustimmen. Diese Zustimmung erfolgt in der Regel erst, wenn das Projekt grundsätzlich bewilligt wurde, im Rahmen der Prüfung des ausgearbeiteten Datenschutzkonzepts.

	Name	Institut, Telefon Fax, E-Mail	Verantwortlichkeit/ Rolle	Kooperationszusage/ Unterschrift
			...	
			...	
			...	

10 Zitierte Literatur

Bitte listen Sie die Literaturquellen auf.

11 Erklärungen

Ich erkläre, dass ich dieses Forschungsprojekt in der beschriebenen Form beantrage und durchführen will.

Ort, Datum

Unterschrift Antragstellerin/Antragsteller